

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

305 (31.12.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063932](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063932)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
neben auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: **Wippenstraße Nr. 1.**

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 305.

Mittwoch, den 31. Dezember 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Dez. Ihre Maj. die Kaiserin und der neugeborene Prinz erfreuen sich auch am heutigen Tage des allerbesten Wohlbefindens.

Zu dem Gerüchte, das Herrn Geheimrath Hinzpeter als den designirten Nachfolger des Herrn von Goltz bezeichnete, bemerkt die Münchener Allg. Ztg.: auf Grund einer absolut verlässlichen Mitteilung, daß Herr Geheimrath Hinzpeter niemals ein Amt, am wenigsten das eines Ministers, anzunehmen entschlossen ist.

Berlin, 29. Dez. Hofprediger Stöcker soll nach der Zrlf. Ztg. beabsichtigen, durch Sachsen eine Altgattungsreise zu machen.

Der Reichsanz. veröffentlicht eine Bekanntmachung, betr. die Ermäßigung der Telegraphengebühren im Verkehr mit Schweden, Norwegen, Griechenland und Bulgarien vom 1. Jan. nächsten Jahres ab. Diese erfreuliche Bekehrerleichterung ist eine Folge der Beschlüsse des im Laufe d. J. in Paris vereinigt gewesenen Telegraphencongresses. Aehnliche Erleichterungen werden in Folge dieses Congresses auch noch im Telegraphenverkehr mit Frankreich, Rußland, Spanien und Portugal eintreten und zwar zum 1. Juli 1891, da die bezüglichen Ratificationen nicht eher herbeigeführt werden können.

Dem Landtage wird nach dem Wiederbeginn der Arbeiten noch eine ganze stattliche Reihe von Vorlagen zugehen. Dazu gehören der Staatshaushaltsetat, die Vorlagen des Ministers für die öffentlichen Arbeiten (Ergänzung des Eisenbahnmateriale und Secundärbahnen), die Angliederung der Insel Helgoland an die Provinz Schleswig-Holstein, das Volkzeilostengesetz und Vorlagen, welche noch im Kultusministerium in Vorbereitung sich befinden.

Die Angelegenheit der Herabsetzung der Personentaxe auf den deutschen Eisenbahnen befindet sich, wie der „Zrlf. Ztg.“ aus München geschrieben wird, im Stadium der Verhandlungen zwischen den Staatsbahn-Verwaltungen über Herabsetzung der Gleichmäßigkeit der Tarife. Das einzige hauptsächlichste Hindernis ist hierbei die vierte Klasse. Preußen will seine vierte Klasse nicht aufgeben, die süddeutschen Bahnverwaltungen sie nicht einführen.

Die Einnahmen der Post- und Telegraphenverwaltung haben in der Zeit vom 1. April bis Ende November d. J. gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres ein Mehr von 66 09 245 Mark ergeben.

Kiel, 29. Dez. Die Kaiserin Friedrich reist mit der Prinzessin Margarethe am 15. Januar nach Berlin zurück, begleitet von der Prinzessin Heinrich, die gegen April hierher zurückkehrt.

Dresden, 29. Dez. Der Minister des Innern, v. Rottitz-Wallwitz, hat wegen nervösen Augenleidens seine Demission eingereicht.

Ausland.

Brüssel, 29. Dezbr. Unter dem Vorsitze des Cardinals Lavignerie wird hier am 3. Febr. n. J. ein neuer Antisklavereicongress stattfinden.

Paris, 26. Dez. Frau Carnot soll vom heiligen Vater die Tugendrose erhalten haben.

Paris, 27. Dez. In der nächsten Sitzung des Parlaments soll den Abendblättern zufolge ein von dem Vorkämpfer Herbetie verfaßter Bericht über die Arbeitsverhältnisse in Deutschland vertheilt werden.

Rom, 27. Dez. Es wird versichert, das nächste Konsistorium werde im Februar stattfinden. Nur ein Cardinal werde ernannt; der Patriarch Jerusalems.

Neapel, 28. Dezbr. Die Leiche Schlemann's ist nach der Leichenhalle des englischen Kirchhofs gebracht worden, wo dieselbe

bis zur Ueberführung nach Athen verbleibt. Die Einbalsamirung der Leiche wurde von Prof. Dr. v. Schroen vorgenommen.

Belgrad, 29. Dez. Von der Regierung sind neue Verhandlungen mit der Königin Natalie angebahnt worden. Die Gerüchte von der beabsichtigten Verbannung der Königin sind unbegründet. Wie verlautet, wird König Milan zu den bevorstehenden Feiertagen nach Belgrad kommen.

Sofia, 28. Dez. Die Sobranje ist heute geschlossen worden; die Thronrede, welche den Schluß der Session auspricht, wurde von den Prinzen Ferdinand verlesen. Der Prinz wurde bei seinem Eintritt in den Saal, wie beim Verlassen desselben, mit lebhaften Zurufen begrüßt.

Petersburg, 27. Dez. Der Bau der sibirischen Eisenbahn wird erst im Laufe des Jahres 1891 im Ministercomité zur Beratung kommen. Es sind daher die Gerüchte von der bevorstehenden zweiten Commission der Eisenbahnrente für den Bau der sibirischen Eisenbahn zum mindesten verfrüht. — Rußland errichtet in Mexico eine Gesandtschaft, zum Gesandten wird der frühere Generalconsul in Newyork, Baron Rosen ernannt werden.

Petersburg, 29. Dez. Nach einem Telegramm der Nowoje Wremja aus Astrachan sollen im transkaspischen Gebiete die schwarzen Pocken aufgetreten sein.

Marine.

Wilhelmshaven, 30. Dezbr. S. M. Torpedoboot „S 52“ ist am 29. d. M. unter dem Kommando des Kapitän-Lieutenant Deubel in Pillau in Dienst gestellt worden.

Kapitän z. S. Graf v. Haugwitz hat das Kommando der II. Matr.-Division übernommen.

Die Kreuz. z. S. v. Bassowits, Blasel und Hinge sind vom Urlaub zurückgekehrt.

Kreuz. z. S. Puttsarden hat einen Urlaub bis zum 11. Januar n. J. nach Hamburg angetreten.

Kiel, 29. Dez. Prinz Heinrich begiebt sich heute Abend mit den Herren des Gefolges nach Barch. um auf den Feldmarken seiner Güter Netz und Falkenheide eine Treibjagd abzuhalten. Nach Beendigung der Jagd wird der Prinz am Abend in Berlin eintreffen, um Ihre Majestät und Königl. Majestäten seine Glückwünsche zum Jahreswechsel darzubringen. Die Rückkehr nach Kiel wird voraussichtlich am 2. Januar erfolgen.

Konstantinopel, 21. Dez. Seit zwei Tagen, so schreibt man dem „Hamb. Korv.“ haben wir wieder das Vergnügen, die sympathischen strammen Gestalten unserer deutschen Matrosen in größerer Anzahl die Straßen der Stadt durchwandern zu sehen und die schmeichelhaften Bemerkungen zu hören, welche von allen Leuten ohne Unterschied über ihr musterhaftes Betragen und ihr nettes adrettes Aussehen gemacht werden. Es sind die Matrosen des Aviso „Pfeil“, welcher mit dem Kontre-Admiral Schröder an Bord vergangenen Sonntag auf spezielle Einladung des Sultans hier eintraf, um den Souverän des Landes, in dessen Gewässern das Mittelmeererschwaber sich augenblicklich befindet, zu begrüßen. Leider präsentirte sich unsere Stadt bei dem ewigen Regenwetter sehr schlecht, und unsere braven Landsleute müssen sich an dem herzlichsten Empfang genügen lassen, der ihnen sowohl von Seiten des Sultans, wie auch von der deutschen Bevölkerung zu theil wurde.

Konstantinopel, 28. Dez. Kaiser Wilhelm überbrachte dem Sultan ein längeres Dantelegramm für den Bestand, der dem deutschen Panzergeschiff „Friedrich Karl“ seitens der türkischen Marine geleistet wurde. Auf Befehl des Sultans waren sofort die Fregatte Medje-Mehschidje unter dem Kontreadmiral Omer Bey und die Kaiserliche Yacht Idzbeddin unter Führung des Generalleutenants Ahmed Ali Pascha nach Mytilene abgegangen, welche nach anderthalbtägiger Arbeit das deutsche Panzergeschiff wieder flott machten.

fürchterlichste Hebe begann. Minneberg keuchend voran, die Studentenschar schreiend hinter ihm drein.

Wie es eigentlich zugegangen, wußte er selber nicht, aber einige Minuten später kroch Minneberg auf allen Vieren durch die halbgeöffnete Thür in ein wildfremdes, durch den brennenden Weihnachtsbaum hellerleuchtetes Wohnzimmer hinein. Im dunklen Hausflur war er über eine Schwelle gestolpert und gleich darauf wurde es licht um ihn.

Ein gellender Ruf des Schreckens und ohrenbetäubendes Kindergekreische schlug dem langsam herantriefenden Ungethüm entgegen. Erst mitten im Zimmer begann sich Minneberg stöhnend aufzurichten.

„Um Christi Willen, wer sind Sie und was wollen Sie hier?“ rief eine Frauenstimme mit Todesangst aus.

Langsam gewann Minneberg seine Sinne wieder. Vor ihm stand eine schlaffe, hübsche Frau, um ihr Kleid klammerten sich ängstlich zwei blondlockige Kinder, die mit starrem Entsetzen zu dem phantastisch gelleideten Heubock emporsprangen.

„Gnädige Frau“, stammelte Minneberg nach Athem ringend, „haben Sie keine Furcht vor mir — ich bin kein Gespenst, ich lebe, ich bin ein Mensch, ein sehr guter, anständiger Mensch, der Gewürzhändler Minneberg von der Taubengasse — ich will Sie weder ermorden, noch ausplündern. . . . Gewähren Sie mir Schutz in Ihrer Behausung, ich bin ein Unglücklicher, ich werde verfolgt.“

„Mein Gott, ich verstehe Sie nicht —“
„Verschliefen Sie nur die Thür, gnädige Frau, meine Feinde folgen mir auf dem Fuße“, leuchtete Minneberg hervor, „sie stecken das Haus in Brand, wenn sie mich hier finden.“

„Herr des Himmels“, rief die Frau erblasend aus und wich zurück. Minneberg merkte, daß sie ihn für einen Wahnsinnigen hielt.

Paris, 29. Dez. Nach Meldungen aus Vrest mußte der neuerbaute Kreuzer „Coetlogoe“ nach den Fahrmanövern, welche derselbe vor der staatlichen Uebernahme-Kommission vorzunehmen hatte, wegen bedeutender Havarien an der Maschinerie in den Hafen zurückkehren.

Kotakel.

Wilhelmshaven, 30. Dezbr. Für nächsten Sommer steht uns wieder der Besuch S. M. des Kaisers bevor, wenn anders der Berliner Korrespondent der „Times“ recht unterrichtet ist. Derselbe will aus direkter Hofquelle erfahren haben, Kaiser Wilhelm werde Ende Juli wieder England besuchen, alsdann in seiner Yacht nach Schottland gehen und von dort die Lofoteninseln und andere Punkte der norwegischen Küste besuchen. — Sollte die Nachricht sich bestätigen, was allerdings bei der bekannten Unzuverlässigkeit des Berliner „Times“-Korrespondenten mehr als zweifelhaft erscheint, so würde Se. M. der Kaiser jedenfalls die Reise wiederum von hier aus antreten.

Wilhelmshaven, 30. Dezbr. Der Hauptmann à la suite der 4. Ingenieurinspektion und Lehrer an der Kriegsschule in Cassel, Goefler, ist mit Urlaub hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 30. Dez. Wir wollen an dieser Stelle nochmals daran erinnern, daß morgen der Termin für die Anmeldung der Arbeiter, Dienstboten, Lehrlinge u. s. w. zur Invaliditäts- und Altersversicherung abläuft. Wer bisher der Meldepflicht nicht genügt hat, hole das Verkömte morgen nach. Anderenfalls werden empfindliche Strafen nicht ausbleiben.

Wilhelmshaven, 30. Dez. Trotz der grimmen Kälte war gestern das Theater wiederum recht gut besucht. Man amüsierte sich auch diesmal aufs Beste über den alten Sünder Chipellius des Herrn v. Vogh.

Wilhelmshaven, 30. Dez. Der Ehlweber bringt für Viele die einträgliche Arbeit des Adressen-Schreibens. Wer höflich sein will, fügt den vollen Titel oder Stand, auch das dem Adressaten zukommende Geburts-Prädikat hinzu. Niemandes werden mehr Verdrüß gemacht, als gerade hier. Es mag deshalb eine kurze Zusammenstellung dieser Prädikate hier Platz finden. Es ist beigelegt das Prädikat „Hochgeboren“ den Personen des Grafenstandes, insofern ihnen nicht das höhere Prädikat „Erlaucht“ oder „Exzellenz“ gebührt; „Hoch- und Wohlgeboren“ den Personen des freiherrlichen Standes, insofern denselben in ihrer amtlichen Stellung nicht das Prädikat „Exzellenz“ zusteht; „Hochwohlgeboren“ allen Civilbeamten, welche den Rang der Räte 4. Klasse haben oder zu einer höheren Rangklasse gehören, und denen das Prädikat „Hochgeboren“ oder „Exzellenz“ nicht gebührt; ferner allen Offizieren im aktiven Dienst und denjenigen Offizieren außer Dienst, welche zur Klasse der Stabsoffiziere gehören, insofern ihnen nicht das Prädikat „Hochgeboren“ oder „Exzellenz“ gebührt; sowie allen Personen des Adelsstandes, insofern nicht die niedere Stellung einzelner Personen in der bürgerlichen Gesellschaft, als Kaufleute, Handwerker oder Bauern eine Ausnahme hiervon begründet.

Wilhelmshaven, 30. Dez. Am Sylvester wird das Musikcorps des II. Seebataillons in der Wilhelmshalle konzertiren.

Wilhelmshaven, 30. Dez. Die strenge Kälte hält auch heute noch an. Daß wir verhältnismäßig noch gnädig fortzukommen beweist der Witterungsbericht der Seewarte von gestern Morgen 8 Uhr. Um diese Zeit hatten mehr Kälte als Wilhelmshaven (8° C) Swinemünde 10 Grad, Hamburg und Karlsruhe je 11 Grad, Münster 13, Berlin 14, Memel 16, München 17, Wien und Breslau je 18 Grad Kälte. Moskau begnügt sich mit 17, Haparanda mit 15 und Petersburg gar mit 9° Kälte (alles nach Celsius.)

„Ich werde Ihnen alles erklären“, sagte er beschwichtigend, „ich bin vollständig bei Verstande, nur lassen Sie mich auf einen Augenblick in jenes Gemach treten, damit ich mich meines unglückseligen Narrenkostüms entledige.“

Und ohne die Erlaubniß der vor Entsetzen sprachlosen Frau abzuwarten, schlüpfte er in das Nebenzimmer, während er zuvor die Außenthür schleunigst verriegelte.

Minneberg erschien bald als gewöhnlicher Europäer in seinem dunklen Sonntaganzug und mit reingewaschenem Antlitz wieder, das Harelknochen als Bündel unterm Arm. Da die Verfolger keine Spur augenscheinlich verloren, gewann er mit Abnahme der Furcht sein geistiges Gleichgewicht wieder und bemühte sich nun, die fremde Frau, in deren Wohnung er in blinder Flucht eingebrochen, zu beruhigen und sie über das Geschehene aufzuklären. Je länger sie ihm zuhörte, desto mehr und mehr verlor ihr hübsches Gesicht den Ausdruck der Angst und schließlich lagte sie hell und lustig auf. Auch die beiden Kinder amüsierten sich über die Erzählung des fremden Mannes, dessen gutmüthiges Gesicht sich ihr Zutrauen erweckte. Minneberg war rührend aufrichtig in seinem Bericht. Er zeigte die mitleiderweckendste Reue über seinen sittlichen Fehltritt in der Kneipe und schwor seiner freundlichen Retterin fast mit Thränen in den Augen, nie mehr fündhafter Verringschätzung über die heilige Institution der Ehe in seinem Herzen Raum zu gewähren.

Minneberg mit seinem naiven biederem Wesen schien auf Frau Bolle — so stellte sie sich vor — nunmehr einen recht günstigen Eindruck zu machen. Als er von den Vorwürfen seiner alten Tante betreffs seiner frevelhaften Ledigkeit sprach und dabei durchblicken ließ, wie so sehr Unrecht die Tante gerade auch nicht habe, da sagte Frau Bolle so beiläufig, sie sei seit zwei Jahren Wittwe. Zugleich lud sie Herrn Minneberg liebenswürdig ein, den Rest des für ihn so unheilvoll begonnenen Sylvesterabends in ihrer

Kismet!

Sylwester-Humoreske von Eduard Witbe.

(Schluß.)

Minneberg befand sich bald, durch eine Hintertür hinausgeführt, auf der Straße, wo vor dem Wirthshaus ein bespannter Schlitten harrte. Die Reute der johlenden Studenten plackte sich auf demselben, wie und wo es gerade ging, der Gefangene wurde in die Mitte, hoch emporgelassen, hingeholt und fort ging es im faulenden Galopp durch die hell erleuchteten, noch sehr belebten Gassen der Universitätsstadt.

Minneberg suchte anfänglich sein Hehl im lauten Schreien um Hilfe, aber er sah bald ein, daß ihm dieses nichts half, denn die Studenten schrien mit und ihr Gejohle überbäubte seine Hilferufe. Er war mehr todt als lebendig. Ueberall, wo der Schlitten mit der seltsamen Spuggestalt und ihrer heulenden Eskorte vorüberfuhr, gab es einen Aufschrei und wiederendes Gelächter, und sogar die heilige Hermandad lächelte nur nachsichtig über den Sylwesterulk der lustigen Studenten, ohne zu ahnen, daß der ehrsame Bürger Minneberg von der Taubengasse das unglückliche Opfer des schändlichen Spases war.

Doch keine Noth so groß, daß nicht Rettung möglich wäre. Minnebergs „Kismet“ nahm durch einen Zufall plötzlich eine andere Wendung. An einer scharfen Straßenecke mit laufender Behemeng seitwärts einbliegend, klappte der Schlitten um und zappelnd und flatternd flogen die Insassen übereinander in den Schnee. Ein Rettungsgedanke durchzuckte Minnebergs Hirn. Blüthschnell war er auf den Beinen und pfeilgeschwind schoß er die Quergasse hinein.

„Haltet ihn, haltet ihn!“ erscholl es hinter ihm und die

Wilhelmshaven, 30. Dezbr. Das Norderneyer Fährschiff mit 25 Personen sitzt seit gestern Morgen bei der hohen Plate zwischen Norderney und Juist im Eise fest. Das Schiff zeigt Nothlage; auch ist die Rettungsbootmannschaft in Gefahr. Werftdampfer „Kraft“ und „Voreas“ sind von hier dorthin abgegangen, um das Schiff stützen zu bringen oder die Passagiere zu bergen. — Geistes ist um Gefestigung eines Dampfers er sucht worden, welcher die Barre passieren kann.

Wilhelmshaven, 30. Dez. Wie verlautet, trägt man sich mit dem Gedanken, den Offizieren der Armee Ueberjuchallkoppel ähnlich denen, wie die Marineoffiziere sie tragen, zu geben. Ein getrigetes Modell soll bereits vorliegen.

Wilhelmshaven, 30. Dezbr. Vom 1. Januar ab erfolgt die Beförderung von Gepäck, welches ohne gleichzeitige Lösung von Fahrkarten aufgegeben wird, auch im Verkehr mit solchen preussischen Staatsbahnhaltungen, von und nach welchen direkte Fahrkarten ausgegeben werden. Die Fracht ist hierbei mit 1/2 Pf. für 1 Km. und je 10 Kg. unter Abrechnung des Sahes auf volle Pfennige aufwärts zu berechnen. Die Bestimmung, daß die Fracht für jede beratige Sendung nach dem wirklichen Gewichte, mindestens aber für 20 Kilogramm und mit mindestens einer Mark bei Beförderung in gewöhnlichen Zügen zum Ansatze zu bringen ist, erleidet keine Aenderung. Ebenfalls findet hierbei die allgemeine Vorschrift Anwendung, daß die für jede Vorschrift sich ergebende Gepäckfracht auf Zehntel-Mark aufwärts abzurunden ist. Ausgeschlossen ist die direkte Abfertigung des ohne Fahrkartenlösung aufgegebenen Gepäcks u. a. über Strecken, welche nur dem Güterverkehr dienen, sowie nach oder von Staatsbahnhaltungen, welche jenseits der deutschen Reichsgrenze liegen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 29. Dezbr. Die gestrige Pfarrerrwahl ist resultatlos verlaufen. Von den abgegebenen 367 Stimmen fielen 189 auf Herrn Pf. Wöbden-Silkenstedt, 169 auf Herrn Pf. Hoyer-Kensfeld und 9 auf Herrn Pf. Schwartzing-Gatten. Sr. K. Hoheit der Großherzog wird nunmehr einen Pfarrer für die zweite Pfarre ernennen. (S. W.)

Aurich, 28. Dez. Zu Mitgliedern der ostfriesischen Handelskammer wurden gewählt: in Leer an Stelle des auf seinen Wunsch ausscheidenden Mitgliedes Senator Loets Herr Ludw. Kloppe; in Emden das bisherige Mitglied Senator A. Kappelhoff, als Ersatzmann für Senator a. D. Gittermann Senator Weiger.

Norden, 29. Dez. Die Schiffsverbindung mit Norderney ist wieder unterbrochen. Die Botschaften vermittelten soweit zugänglich noch den Verkehr. — Mit Juist ist nur noch durch den Telegraphen zu verkehren. Dort soll es an Petroleum, Mehl und sonstigen Mitteln fehlen.

Oldenburg, 28. Dez. Einen plötzlichen Tod erlitt nach den „Dr. N.“ am ersten Weihnachtstage ein bei seinen hier wohnenden Verwandten zu Besuch wohnender Herr aus München. Nach Einnahme des Mittagmahles legte der betreffende Herr sich eine Stunde nieder zur Ruhe, aus der er nicht wieder erwachen sollte. Ein Schlagfluß hatte seinem Leben ein frühzeitiges Ende bereitet.

Oldenburg, 28. Dez. Ein Gaunerstückchen wurde am Sonnabend Abend in der Dunkelheit im Heiligengeistthor-Viertel vollführt. Eine Herrschaft aus der Stadt hatte an den Kaufmann F. an der Nordoststraße den Knecht gesandt, um 3 Centner Kartoffeln zu holen. Der Knecht nahm die Kartoffeln in dem etwas entlegenen Pachtbause des Herrn F. in Empfang und wollte heimkehren, als er neben dem Hause einen wohlgekleideten Mann sieht, in welchen er Herrn F. vermutet. Er fragt: „Sind Sie Herr F.“ und erhält eine bejahende Antwort. Dann übergab er dem Manne ein 10 Mk.-Stück und forderte 10 Pf. zurück, da die 3 Centner Kartoffeln 9.90 M. bedingen. Der Mann nimmt die 10 Mk. und tritt in das neben dem Pachtbause stehende Haus, um, wie er sagte, 10 Pf. zu holen, kehrt auch sofort zurück und nimmt reißaus, ohne daß er wieder eingeholt werden konnte. Der Knecht hatte das Geld einem Gauner eingehändigt. Die Polizei fahndet auf denselben. — Bei einer Tanzmusik in der Osterburg wurde der Arbeiter S. erstochen.

Oldenburg, 28. Dezbr. Die vom Verteidiger des Mörderes Rübendorf, Rechtsanwalt Oreving, eingelegte Revision gegen das vom Schwurgericht, gefällte Todesurtheil ist, der „Wef.-Ztg.“ zufolge, vom Reichsgerichte in Leipzig als begründet anerkannt, es wird daher der Fall in der nächsten Schwurgerichtssession nochmals zur Verhandlung kommen.

Oldenburg, 29. Dez. Am Sonnabend den 27. d. M. wurde auf dem Bahnhofe in Delmenhorst die Leiche eines Mannes aufgefunden, welcher, wie wir hören, unbeachtet zwischen den Geleisen sich aufgehängt, dort zu Fall gekommen sein muß und im Geleise liegend vom Zuge überfahren worden ist. Der Tod war bei Aufsuchen des Verunglückten bereits eingetreten und die Leiche in das Krankenhaus zu Delmenhorst übergeführt worden.

Oldenburg, 29. Dez. Dem Garnisonbauinspektor Werner ist der Charakter als Bauath, dem Probitmeister Meyer der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

Hude, 23. Dez. Der Gemeinderath hiesiger Gemeinde beschloß vor einiger Zeit die Besteuerung der großen Hochzeiten. Wir hören nun, daß eine solche Besteuerung nicht durchführbar ist, weil das Gesetz sie nicht gerechtfertigt erscheinen läßt.

Geschemünde, 28. Dez. Für den beabsichtigten Neubau eines Rathhauses sind von den dazu aufgeförderten Architekten im Ganzen

Säuslichkeit zuzubringen, wenn er nichts dagegen hätte. Sie verstand ihn dabei so bezaubernd anzublicken, daß Rinneberg wirklich nichts dagegen hatte, daß er die Einladung sogar mit einer Art wonniger Begeisterung annahm. Er befreundete sich bald mit den beiden Kindern und kaum war eine halbe Stunde vergangen, so fühlte sich der alte Junggeselle so seltsam heimlich in der wildfremden Familie, als hätte er hier schon jahrelang verkehrt. Frau Bolle brachte Punsch, die Kinder Rüsse, Rinneberg mußte im weichen Papastuhl inmitten des kleinen Kreises Platz nehmen. Ein ungeahntes schmelzendes Glück sahnen durchzog plötzlich seine Brust. Er schaute Frau Bolle, die unaufhörlich plauderte, lachte, ihn neckte, doch Alles mit maßvollem Zartgefühl, ohne jede Lächerlichkeit von Rinnebergs Figur — er schaute sie mit demüthiger Dankbarkeit immerfort an und hat schließlich mit zitternder Stimme, sie möge ihm auch über den heutigen glücklichen Abend hinaus ihre Freundschaft schenken, seinen jeweiligen Besuch annehmen. Die Bitte wurde ihm gütigst gewährt. Nach einem donnernden „Prosit Neujahr“, nach herzlichsten Glückwünschen schied Rinneberg bald nach Einleitung des neuen Jahres aus dem kleinen „gottvoll gemüthlichen“ Kreise, nachdem ihm Frau Bolle noch den Hut ihres Verstorbenen geliehen, da der seine nebst Ueberzieher im Wirthshaus gelassen.

„Kismet“, murmelte Rinneberg, als er sich auf der Straße befand. „Mein Glaube an ein Schicksal, dem man nicht vorgreifen darf, hat heute Abend einen neuen Beweis erhalten. Der Zufall — ja, da liegt's!“

Schon das nächste Osterfest brachte der alten guten Tante die hohe Genugthuung, ihre Theorie über das rechte Glück bewahrt zu haben. Rinneberg heirathete Frau Bolle und sagte „Kismet!“

8 Pläne zum Wettbewerbe eingereicht worden. Die Preisrichter sprachen dem von Herrn Prof. Stier in Hannover vorgelegten Pläne den 1. Preis in Höhe von 1000 Mk. zu, den 2. Preis von 600 Mk. erhielt Herr Architekt Pfann in Berlin, den 3. von 400 Mk. Herr Regierungs-Baumeister Dester in Berlin und zum Anlauf wurde empfohlen der Plan des Herrn Architekten Süßenguth in Berlin. Sämmtliche Pläne sind zur allgemeinen Besichtigung mehrere Tage lang öffentlich ausgelegt.

Hannover, 27. Dez. Falsche Einmarkstücke sind in letzter Zeit hier wiederholt beschlagnahmt worden.

Hannover, 27. Dez. In der Weihnachtsnacht hatte sich ein Einbrecher auf den über den Räumen der Niedersächsischen Bank befindlichen Hotelzimmern einlogirt, daselbst den Fußboden aufgedrückt und durch die Oeffnung den Weg zu dem feuer- und diebstahlsicheren Gewölbe der Bank genommen. Obgleich mit allen erdenklichen Diebstahlsinstrumenten versehen, ist es dem Einbrecher nicht gelungen, einen Erfolg zu erzielen. Er mußte unverrichteter Sache, unter Zurücklassung der Diebstahlsinstrumente, den Schauplatz seiner verbrecherischen Thätigkeit wieder verlassen.

Hannover, 28. Dez. Dr. Karl Peters hat sich heute Morgen von hier nach Lübeck gegeben, wird aber schon morgen nach Hannover zurückkehren, um bis zu dem am Sonnabend in Homburg stattfindenden Stapellauf des Dampfers „Karl Peters“ hierher zu verweilen. (Hann. Cour.)

Hannover, 29. Dezbr. Mit Genehmigung des Stadtschulinspektors ist vom Stolze'schen Stenographenverein für die beschäftigten Schüler der städtischen Bürgerschulen ein Unterrichtskursus in der Stolze'schen Stenographie mit 40 Theilnehmern eröffnet. Der Unterricht findet statt in einem vom Magistrat zu diesem Zweck überwiesenen Klassenzimmer.

Koch's Heilverfahren.

— Die morgen erscheinende Nummer der „Deutschen Mediz. Wochenschrift“ (Redakteur Geh. Sanitätsrath Dr. S. Guttman, Verlag von G. Thieme) enthält weitere Mittheilungen über die mit dem Koch'schen Heilmittel gewonnenen Erfahrungen von Prof. Dr. B. Fränkel (Vorstellung von geheilten Fällen), Medizinalrath Prof. Dr. Fürbringer, Direktor des städtischen Krankenhauses Friedrichshain (verwundliche Behandlung in ihrer Bedeutung für die Abwechslung vom Schema), Dr. J. Rosenfeld aus dem Diakonissenhause in Stuttgart, Dr. Kleinwächter, Assistent an der medizinischen Poliklinik in Breslau (Beitrag zu den Lokalreaktionen), Prof. Dr. Zintler, Leo, Ungar, Fr. Schulze, Ribbert, Doutrépoint in Bonn (aus dem niederheinischen Verein für Natur- und Heilkunde), Dr. Jürgens-Berlin (Bericht über zwei im Berliner pathologischen Institut zur Sektion gelangte Fälle von Phtisikern nach Injektion Koch'scher Flüssigkeit).

Die Todten des Jahres 1890.

1. Fürstliche Persönlichkeiten.

Prinz Adolf von Thurn und Taxis. Kaiserin und Königin Augusta. Prinz Amadeus, Herzog von Aosta, früher König von Spanien. Georg Albert, Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt. Prinz Maximilian von Thurn und Taxis. Wilhelm III., König der Niederlande.

2. Geistliche Würdenträger.

Oberkapitular Dr. Karl v. Gerold. Dr. H. Hergenrother, päpstlicher Hausprälat. Pastor Schramm, d. bel. freis. Theologe, Bremen. Joseph Pecci, Kardinalbischof, älterer Bruder des Papstes, Rom. Domkapitular Dr. Chr. Mousang, Mainz. Prof. Delbig, Leipzig. Dr. Scheben, hervorragender Gelehrter, Doberan. Fürst-erzbischof Dr. Eder, Primas von Deutschland, Salzburg. Konf.istorialpräsident Kautenberg, Hannover. Dinter, Erzbischof von Posen-Gnesen. Bischof Stumpf, Straßburg i. E. Domkapitular Heilmann, Osnabrück.

3. Diplomaten, Parlamentarier, Beamte.

Fürst Carlos Auerberg, Prag. v. Könnert, sächs. Finanzminister, Dresden. Frhr. v. Frankenstein, früherer Vizepräsident des Reichstages. Chahreddin-Bascha, der frühere Großvezier, Konstantinopel. Gustav Rothau, Gesandter Frankreichs in Hamburg. Graf v. bis 1870/71, Pallanza in Oberitalien. Graf Julius Andraffy, bedeut. österr.-ungar. Staatsmann, Vološta bei Fiume. Lord Auckland, britischer Diplomat, u. a. Geschäftsträger in Stuttgart und Karlsruhe, London. Landesdirektor a. D. v. Sauten-Tarpuschen, ehem. Reichstagsabgeordneter, Berlin. v. Friedenthal, früherer preussischer Landwirtschaftsminister, 62 J., Keiße. Geh. Bauath Tolle, Erbauer des Ems-Jade-Kanals, Berlin. Lord Hammond, ehem. brit. Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten. Reichsbankpräsident v. Deder, Berlin. Prinz Karl zu Hohenlohe-Ingelfingen, Berlin. Blomte de Gontaut-Byron, der erste Vizepräsident Frankreichs beim deutschen Reiche nach dem Kriege von 1870/71, Paris. v. Wedell-Malsow, Reichstagsabgeordneter, Berlin. Ministerpräsident a. D. Schumacher, Bremen. Graf v. Bernstorff, hann. Landrath a. D., Schumacher. Reichstagsabg., Berlin. Lord Carnarvon, früherer Minister der Kolonien, London. Charles Grad, ehsäß. Reichstagsabg., Vogelbach. v. Wurmb, Regierungspräsident in Wiesbaden. Baumeister, früh. hannov. Minister, Göttingen. Schiffmann, Geh. Oberpostath, Berlin. Frhr. Dr. v. Luz, bayr. Ministerpräsident, Villa Pöcking. Barthy, der letzte ehs. Guverneur von Helgoland, London. Dr. Karl E. Joh. Ewig, früh. bänischer Gesandter a. d. Höfen in Hannover, Oldenburg, Mecklenburg, Wien und London, Kopenhagen. v. Abeck, sächs. Minister, Dresden. Ludolph Camphausen, Ministerpräsident, Berlin. Geh. Ober-Reg.-Rath D. O. Michaelis, Präj. des Reichsinvalidenfonds, Wien.

4. Militärs.

Generalleut. a. D. v. Lindenfels. Feldmarschall Lord Napier of Magdala, ber. Leiter der Expedition gegen König Theodor von Abyssinien. Generalleutnant v. Radowicz, bis 1888 Komd. in Altona und d. r. in Hamburg garnison. Truppen. General F. F. Radezky, Verteidiger der russischen Stellung am Schiplapasse. General a. D. v. Sanig. General a. D. Adalbert v. Bredow, durch den „Todesritt bei Bionville“ bekannt. Generalarzt Dr. Henrici, Korpsarzt des 5. Armeekorps. General v. Grolmann, der letzte hess. Kriegsminister. Vizeadmiral Vergasse du Petit-Thomas, Befehlshaber des Mittelmeergegeschwaders. Generalleut. v. Bröker, General der Infanterie a. D. v. Franckey. General Wendt Bascha, der älteste der im türk. Dienste stehenden Deutschen, Konstantinopel. Generalleut. a. D. Robert v. Löben, Generalintendant der sächs. Armee. Dr. Pieper, Generalarzt des 1. preuß. Armeekorps, Königsberg i. Pr.

5. Männer der Wissenschaft.

Prof. v. Naase, ber. protest. Kirchenhistoriker, Jena. Wilt. Müller, Germanist, Göttingen. Prof. Erwin Rasse, Nationalökonom, Bonn. Frhr. v. Erolsch, Professor der Ehrenheilkunde, Würzburg. Prof. v. Döllinger, München. Prof. Rosenberger, Halle. Prof. Westphal, Spezialist für Nerven- und Geisteskrankheiten, Konstantz. Prof. Becker, Augenarzt, Heidelberg. Dr. Paul Niemeyer, hervorragender hygienischer Schriftsteller, Leipzig. Prof. Gildemeister, Orientalist, Bonn. Geh. Regierungsrath Wöblius, früh. Prof. in Kiel, bedeut. Germanist, Leipzig. Prof. Dr. Dietemann, Verfasser der in fast allen preuß. Gymnasien eingeführten latein. Übungsbücher, Jüda. Prof. Dr. Gallenkamp, Schriftst. und Examinator, Berlin. Prof. G. W. Stoll, Verf. der Lehr-

bücher über griech. u. röm. Mythologie. Prof. Körtling, Leipzig. Prof. Riffen, Kiel. Dr. G. D. Marbach, Prof. der Phtisik, bel. Dichter u. Schriftst., Leipzig. Prof. v. Kottel, bel. Mediziner, Freiburg i. Br. Konfistorialrath Dr. Wangermann, Göttingen. Dr. Odtmann, unermüdblicher Streiter gegen die Pockenimpfung. Prof. Dr. Unger, um die philolog. Wissenschaft verdient, Halle. Sir Richard Francis Burton, berühmter Forschungsreisender, Entdecker des Tanganika-Sees, Paris. Geh. Obermed.-Rath Schwarz, Göttingen. Geh. Rath. von Nußbaum, Chirurg von Beltruf, München. Werner Hahn, bekannter Literaturhistoriker. Professor Verghaus, hervorragender Kartograph, Gotha. (Schluß folgt.)

Vermischtes.

Logau, 29. Dez. Großes Aufsehen erregt hier eine Polizeiverordnung, derzufolge das Schlittschuhlaufen während der Kirchzeit verboten wird. Würde es im Anschluß hieran sich nicht empfehlen, auch das Spazierengehen während der Kirchzeit zu verbieten.

— Das Royal Amphitheater, die größte Musikhalle in Portsmouth, brannte am Weihnachtsabend, wenige Stunden nach der Vorstellung, bis zum Grunde nieder. Das Theater war vor etwa 12 Jahren mit einem Kostenaufwande von 20 000 Pf. Sterl. erbaut worden, nachdem das alte Gebäude kurz vor Weihnachten ebenfalls ein gänzlicher Raub der Flammen geworden war.

— Die Station Port Fervis an der Erie-Eisenbahn ist ein gänzlicher Raub der Flammen geworden. Das Feuer entstand durch Entzündung einer Holzbelledung durch einen elektrischen Draht.

— In Baltimore ist der Freihauserkempel niedergebrannt. Der angerichtete Schaden wird auf 9 000 000 Mark geschätzt.

— Wenige Meilen von Caldwell, Ohio, entgleiste ein Bahnzug. Nach den bis jetzt vorliegenden spärlichen Berichten wurden 15 getödtet und viele verletzt.

— Das Elend im Ostende Londons ist gegenwärtig so groß, wie seit vielen Jahren nicht. Die Beamten der verschiedenen Wohlthätigkeitsanstalten geben dem Arbeiterführer Tom Mann recht, wenn er die Zahl der zur Zeit Arbeitslosen auf 90 000 zählt. Die Ayle werden belagert und sind überfüllt, so daß viele bei der bitteren Kälte im Freien schlafen müssen. Ein Dfänger der Heilsarmee zählte in der Nacht des 11. Dezember im Umkreis von einer englischen Meile von der Whitechapel Kirche 150 Obdachlose, die auf der Straße lagerten. In einer offenen Kohlenhuppen hatten 60 Männer, Weiber und Kinder Unterschlupf gesucht. Die Wohlthätigkeitsanstalten klagen über Minderung ihrer Einnahmen, während dem sozialen Reformfonds der Heilsarmee fortlaufend stattliche Summen zufließen.

Kassel, 24. Dez. Von allen Seiten wird berichtet und zwar aus Hessen, Thüringen, Waldeck und Südhannover, daß es selten so viele Hasen gegeben hat als dieses Jahr. Eine deutliche Illustration hierfür bildet der Umstand, daß auf einer großen Treibjagd, welche vor einigen Tagen vor den Thoren Kassel's, bei den Dörfern Krumbach, Bergshausen, Waldau u. abgehalten wurde, nicht weniger als 312 Hasen zur Strecke kamen. Früher hat man kaum 50 auf derselben Jagd geschossen.

Aus Cannes wird Nachstehendes gemeldet: Frau B., eine Frau von 25 Jahren, die bei ihrer Familie in Cannes gelebt, hat ein Zwillingpaar von Mädchen, die mit dem Rücken zusammengewachsen sind, geboren. Die beiden Kinder sind vollständig entwickelt und durchaus gesund. Die Ärzte haben nach der ersten Untersuchung erklärt, daß eine Operation unmöglich ist. Es läge hier also ein neuer Fall der siamesischen Zwillinge bezw. der Schwwestern Milke-Christine vor.

Kiel, 21. Dez. Der Sprottengang ist in dieser Zeit, ebenso wie im Vorjahre, ein äußerst geringfügiger gewesen, so daß sich die Preise in enormer Höhe gehalten haben. Echte hiesige Waare ist schon ungefähr seit drei Wochen überhaupt nicht an den Markt gekommen. In unserem benachbarten Eiderförde lag der Sprottengang fast ebenso wie hier. Gestern wurde dort allerdings Sprott in nicht unerheblicher Anzahl gefangen, die in den dortigen und hiesigen Fischereipostgeschäften zu hohen Preisen schnellen Absatz fanden; es mußte dafür sogar 1.90 M. per Ball grün bezahlt werden. Vom Vmsjord ist dagegen die Zufuhr in der letzten Zeit eine stärkere gewesen. Die Waare fällt dort bedeutend kleiner aus als die hiesige, ist aber von sehr gutem Geschmack.

(In der Schule.) Lehrer: „Nehmen wir an, ein Droschkentritscher fahre acht Kilometer weit in der Stunde und gebe einen andern Kutscher, der nur sechs zurücklegt, einen Kilometer Vorsprung — wo treffen sich die beiden?“ — Frtze Lehmann: „In der Schenke.“

Kirchliche Nachrichten.

Am Sylvestertabend.
Gottesdienst um 6 Uhr. Marine-Stat.-Pfarrer Goedel.

Briefkasten.

Herrn S. hier. Sie irren. Es bleibt bei unseren ersten Ausführungen. Wäscherinnen und Näherinnen, sobald sie als Tagelöhnerinnen von Haus zu Haus gehen, sind versicherungspflichtig. Dagegen sind Wäscherinnen und Näherinnen, welche in ihrer Wohnung für fremde Leute arbeiten, nicht versicherungspflichtig.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Windrichtung (auf 10 reob. oder 10 reob. Meterhöhe).	Windgeschwindigkeit (auf 10 reob. oder 10 reob. Meterhöhe).	Temperatur (auf 10 reob. oder 10 reob. Meterhöhe).	Niederschlagshöhe (auf 10 reob. oder 10 reob. Meterhöhe).	Witterung		Niederschlagshöhe (auf 10 reob. oder 10 reob. Meterhöhe).
						Windrichtung (auf 10 reob. oder 10 reob. Meterhöhe).	Windgeschwindigkeit (auf 10 reob. oder 10 reob. Meterhöhe).	
Dezbr. 29. 2 h Wtrg.	778.15	-7.0	—	—	—	—	—	—
Dezbr. 29. 8 h Wtrg.	778.75	-10.6	—	—	—	—	—	—
Dezbr. 30. 8 h Wtrg.	778.60	-14.2	-6.7	-14.2	—	—	—	—

Wilhelmshaven, 30. Dezbr.		Rusbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
		gekauft	verkauft
4 pEt. Deutsche Reichsanleihe	105.20	105.75	—
3 pEt. Deutsche Reichsanleihe	97.40	97.95	—
3 pEt. do.	86.60	87.15	—
4 pEt. preussische konsolidirte Anleihe	—	—	—
3 pEt. do.	97.60	98.15	—
3 pEt. do.	86.50	87.05	—
3 pEt. Odenb. Konsols	98.00	—	—
4 pEt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101.00	—	—
4 pEt. do.	101.25	—	—
3 pEt. do.	95.00	—	—
3 pEt. Odenb. Bodenkredit-Bankrente (Händl.)	98.00	—	—
3 pEt. Bremer Staatsanleihe von 1890	127.50	128.40	—
4 pEt. Odenburgische Prämienanleihe	101.00	102.00	—
3 pEt. Odenburg. Prior.-Obligat.	96.15	—	—
5 pEt. Italienische Rente (Stück von 10000 Frs. und darüber)	92.40	92.95	—
4 1/2 pEt. Barbs-Spinn.-Prior. rüdzahlbar à 105	108.50	—	—
3 1/2 pEt. Wandbr. der Rhein. Hypothekbank	—	—	—
4 pEt. Wandbr. d. Rhein. Boden-Kredit-Alten-Bank	100.45	101.00	—
Bechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Wl.	168.20	168.00	—
Bechl. auf London kurz für 1 Pfr. in Wl.	20.28	20.38	—
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Wl.	4.16	4.21	—

Discount der Deutschen Reichsbank 5 1/2 pEt.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an kupfernen Nieten und Hickory-Hammerstiele für 1891/92 soll am 9. Januar 1891, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingt werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift „Angebot auf kupferne Nieten, bezw. Hammerstiele“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmehausamt der Werkst. und in der Expedition d. Blattes aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 24. Dez. 1890.

**Kaiserliche Werkst.,
Verwaltungs-Abteilung.**

Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich die nachstehenden Paragraphen der Polizei-Verordnung vom 5. Juli 1889, betreffend das Feuerlöschwesen für die Gemeinde Wilhelmshaven, mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniss, daß den Pferdebesitzern dieses rechtszeitig von der Geflügel- etwaiger Pferde durch besondere Verfügung Kenntniss gegeben werden wird, auch liegt die Liste der Pferdebesitzer in dem diesseitigen Amtsbureau zu Jedermanns Einsicht aus.

Wilhelmshaven, den 29. Dez. 1890.

**Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths.**

Polizei-Verordnung

betreffend das Feuerlöschwesen in der Gemeinde Wilhelmshaven.

(Wilhelmshavener Tageblatt Nr. 173 vom 26. Juli 1890.)

Verpflichtung zur Hilfs- und Wachleistung. Ausnahmen.

§ 1. Jeder männliche Einwohner der Gemeinde Wilhelmshaven vom vollendeten 18. bis zum 60. Lebensjahre, der nicht durch Krankheit oder Gebrechen daran verhindert ist, ist zur persönlichen Hilfeleistung sowie zum Dienste als Brandwache bei Schadenfeuern verpflichtet. Stellvertretung ist nicht gestattet. Ausgenommen von vorstehender Verpflichtung sind: 1. aktive Militärpersonen, Beamte und öffentliche Angestellte, Aerzte, Wundärzte und Apotheker, Geistliche, Kirchen- und Schuldiener; 2. die zugelassenen Agenten von Feuerversicherungs-Gesellschaften; 3. alle durch das Schadenfeuer betroffenen oder bedrohten Personen; 4. das beim Schloßbetrieb beschäftigte Arbeiter-Personal sowie sämtliche Arbeiter, welche sich zur Zeit eines Brandes im Kaiserlichen Dienst (in Werkstätten, Depots u. s. w.) befinden. Bei etwaigen Zweifeln, ob eine dieser Persönlichkeiten berechtigter Weise beim Löschen u. s. w. gefehlt hat, erteilt die betreffende Behörde auf Anfrage der Polizei-Verwaltung Auskunft. Freikauf von vorstehender Verpflichtung.

§ 2. Wer einen jährlichen Beitrag von 10 Mark bis zum 31. März j. Js. im Voraus für das darauffolgende Rechnungsjahr an die Kammereikasse zahlt, ist von der in Rede stehenden Verpflichtung (zu vergleichen auch die Dienstverweisung) für dasselbe befreit, hat jedoch der Polizei-Behörde und dem ältesten Bezirksbrandmeister unter Vorlegung der Magistrats-Quittung davon Anzeige zu machen.

Zuweisung zu den Abtheilungen.

§ 3. Die Zuweisung zu den einzelnen Abtheilungen der Feuerlöschhilfe (zu vergleichen § 13 der Dienstverweisung) erfolgt im Einverständnis mit dem Magistrat durch die in der angehängten Dienstverweisung hierzu Beauftragten.

Ebenso geschieht die Ernennung von Führern und Ober-Führern, insoweit die Dienstverweisung nicht diese Ernennungen und Ergänzungen ausdrücklich als vom Magistrat selbst zu erledigen vorreibt. Den Anordnungen dieser Führer und Ober-Führer u. s. w. haben die Mitglieder der Abtheilungen Folge zu leisten. Im Uebrigen werden die Obliegenheiten der einzelnen Abtheilungen durch die Dienstverweisung bestimmt. Verpflichtung der Pferde haltenden Einwohner. Ausnahmen. Freikauf.

§ 4. Sämtliche Einwohner der Gemeinde Wilhelmshaven, welche Zugpferde halten, sind verpflichtet, bei signalisirtem Schadenfeuer ihre Pferde aufgeschirrt zur Spannung der zum Feuerlöschwesen gehörigen Fahrzeuge nach einer von der Polizei-Behörde im Voraus bestimmten, jedem Pferdebesitzer bekannt zu machen Reihenfolge zu stellen. Ausgenommen hiervon sind aktive Militärpersonen, Beamte und Aerzte.

Pferdebesitzer, welche einen jährlichen Betrag von 6 Mark für jedes ihrer Pferde bis zum 31. März des betr. Jahres im Voraus an die Kammereikasse zahlen, können vom Magistrat unter Zustimmung der Polizei-Behörde für das kommende Rechnungsjahr von der im Absatz 1 dieses § bezeichneten Verpflichtung befreit werden.

Eintritt und Dauer der Pflichten und der Pflicht zur Hilfeleistung. § 5. Die Pflichten sowie die Pflicht zur sonstigen Hilfeleistung (zu vergleichen Dienstverweisung) tritt ein, sobald das Schadenfeuer polizeilich signalisirt wird (zu vergl. § 2 der Dienstverweisung) und dauert so lange, bis von dem auf der Brandstelle Kommandirenden die Entlassung ausgesprochen wird. Sobald diese ausgesprochen ist, holt die Schutzmannwache die in § 2 Ziffer 2 der Dienstverweisung bezeichneten Signale ein.

§ 6. Der Ausbruch von Feuer ist auf dem Polizei-Bureau und der nächsten Militär-Wache sofort zu melden. Wer im eigenen oder fremden Hause ein entziehendes oder entzündendes Feuer bemerkt, ist verpflichtet, dieses sofort selbst oder durch einen zuverlässigen Boten an beiden vorbezeichneten Orten zur Anzeige zu bringen.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachungen des Herrn Oberpräsidenten vom 7. Mai 1884 (Amtsblatt für Hannover, S. 780) und vom 4. März 1885 (Amtsbl. f. S. 455) mache ich darauf aufmerksam, daß die Anträge auf Zurückstellung von Militärpflichten wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. auf Entlassung von im Dienste befindlichen Mannschaften (Reklamationen), sowie Anträge auf Verurlaubung von Mannschaften ihres Truppentheiles hierher anzubringen sind. Anträge, welche direkt an die Militärbehörden oder an den Herrn Oberpräsidenten gelangen, werden den Antragstellern zurückgegeben oder bleiben unbeantwortet.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß jederzeit bei dem hiesigen Bezirks-Melde-Amt in zweifelhaften Fällen bereitwillig Auskunft erteilt wird, an wen die Gesuche zu richten sind.

Wilhelmshaven, 29. Dezbr. 1890.

**Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths
des Kreises Wittmund.**

Bekanntmachung.

Invalideitäts- und Alters-Versicherung. Nach Bestimmung des Herrn Regierungs-Präsidenten sind Personen, welche als Wäscherinnen, Plätterinnen (Bügelrinnen), Schneiderinnen oder Näherinnen Wäsche oder Kleidungsstücke bearbeiten oder herstellen, sofern sie diese Arbeiten in den Wohnungen ihrer Kunden verrichten (von Haus zu Haus gehen) und nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen, als Versicherungs-pflichtige Arbeiter, wenn sie dagegen jene Arbeiten in der eigenen Behausung, sei es für Kunden oder sei es für andere Gewerbetreibende (Ladengeschäfte u. s. w.) verrichten, als Betriebsunternehmer bezw. selbstständige Gewerbetreibende und deshalb als nicht versicherungspflichtig zu behandeln.

Wilhelmshaven, 29. Dez. 1890.

**Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths.**

Bekanntmachung.

Zur Auszahlung der Unterstützungsgelder und der postnumerando zahlbaren Gehälter, ist die Kammereikasse am **31. Dezember 1890** von Nachmittags 3 bis 4 Uhr geöffnet.

Kammereikasse.

Röbbelen.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königl. Steuerkasse zu Wilhelmshaven werden am

**2. Januar l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr**

im Saale der Frau Ww. Lammer's, Bismarckstraße 5, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:

2 Sophas öffentlich versteigert werden.

Wilhelmshaven, 30. Dezbr. 1890.

Brennholzverkauf.

Am **Sonnabend, 3. Januar 1891,
Nachmittags 2 1/2 Uhr,**

werde ich auf meinem Holzlager an der Kaiserstraße

ca. 50 Cbm. Brennholz öffentlich auf 14 tägige Zahlungsfrist verkaufen lassen.

Käufer werden eingeladen.

A. D. Lücken.
Zu vermieten
eine Stagenwohnung.
Wilhelmstraße 1.

Stadt Wilhelmshaven.

Zusammenstellung der Wohnklassen,
nach welchem vom 1. Januar 1891 ab die Beiträge für die Invaliditäts- und Altersversicherung durch Einleben von Marken in die Quittungskarten zu entrichten sind.

Wohnklasse.	Nähere Bezeichnung der versicherten Personen.	Wöchentliche Beitrags-Marke	
		Betrag.	Farbe.
I	a) Die weiblichen land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter.	14 s.	roth.
	b) Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebsbeamten mit einem Jahresarbeitsverdienst bis zu 350 Mk.		
II	a) Die männlichen land- u. forstwirtschaftlichen Arbeiter.	20 s.	blau.
	b) Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebsbeamten mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 350 bis 550 Mk.		
	c) Die weiblichen Mitglieder der Betriebs-Krankenkasse für die bei den Marinebehörden beschäftigten Arbeiter mit einem durchschnittlichen Tagelohn von 1 Mk. 50 Pf. bis 1 Mk. 80 Pf.		
III	d) Weibliche Arbeiter, welche nicht in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt werden und keiner Orts- oder Betriebs-Krankenkasse als Mitglieder angehören. (Gehülfinnen, Dienstboten, Tagelöhnerinnen pp.).		
	a) Die weiblichen Mitglieder der Betriebs-Krankenkasse für die bei den Marinebehörden beschäftigten Arbeiter mit einem durchschnittlichen Tagelohn von mehr als 1 Mk. 80 Pf. bis 2 Mk. 30 Pf.	24 s.	grün.
	b) Die männlichen Mitglieder der Betriebs-Krankenkasse für die bei den Marinebehörden beschäftigten Arbeiter mit einem durchschnittlichen Tagelohn von 2 Mk. 20 Pf. bis 2 Mk. 85 Pf.		
	c) Die Mitglieder Ortskrankenkasse der Schuhmacher.		
IV	d) Desgl. der Zimmerer, Tischler, Holzarbeiter und verwandter Gewerbe.		
	e) Desgl. der Maurer und Steinhauer.		
	f) Desgl. der vereinigten Gewerbe.		
	g) Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebsbeamten mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 550 bis 850 Mk.		
II	h) Männliche Arbeiter, welche nicht in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt werden und keiner Orts- oder Betriebs-Krankenkasse als Mitglieder angehören. (Handlungsgehülfen, Dienstboten, Tagelöhner pp.).		
	a) Die männlichen Mitglieder der Betriebs-Krankenkasse für die bei den Marinebehörden beschäftigten Arbeiter mit einem durchschnittlichen Tagelohn von mehr als 2 Mk. 85 Pf. bis 4 Mk.	30 s.	rothbraun.
II	b) Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebsbeamten mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 850 Mk. bis einschließlich 2000 Mk.		
	Die freiwillig sich versichernden Personen. (Dieselben können sich stets nur in der II. Wohnklasse versichern).	28 s.	blau und orange, Zoppelmarke.

Anmerkung.

- Das Einleben der Marken in die Quittungskarten des Versicherten hat durch den Arbeitgeber bei der Lohnzahlung zu erfolgen. Die Marken sind, den Nummern der Felder entsprechend, ohne Zwischenraum neben einander zu kleben. Die eingeklebten Marken sind vom Arbeitgeber sofort mit einem schwarzen wagerechten Strich mitten zu durchstreichen.
- Der Arbeitgeber hat die — bei der Postanfertigung käuflichen — Marken aus eigenen Mitteln anzuschaffen und ist berechtigt, bei der Lohnzahlung den bei ihm beschäftigten Versicherten die Hälfte des Wertes der Marken in Abzug zu bringen.
- Wenn Arbeitgeber und Versicherter (Versicherungspflichtiger) darüber einverstanden sind, können auch Marken einer höheren Wohnklasse, als derjenigen, welcher der Versicherte nach Obigem angehört eingeklebt werden. Dagegen ist das Einleben von Marken in nicht zureichender Höhe unstatthaft und nach § 143 des Gesetzes vom 22. Juni 1889 strafbar.

Vorstehende Zusammenstellung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
Wittmund, den 29. Dezember 1890.

**Der komm. Landrath.
Alsen.**

Bekanntmachung.

Auf einer demnächst hierseits abzuhaltenden

Auktion

können noch Gegenstände mit zu verkaufen gelangen.

Heppens, den 29. Dezember 1890.

G. Heiners.

Verkauf.

Der Unterzeichnete läßt die Sachen des verstorbenen Kanzleigehülfen **M. Ben** am **Sonnabend, den 3. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr,**

gegen Barzahlung verkaufen, als:

1 neuen Anzug und mehrere Kleidungsstücke, 1 Taschenuhr, 1 Koffer, 1 Rohrstuhl, 1 Stuhlisch u. s. w.

Kaufliebhaber wollen sich einfinden.
Georg Ahrens.
Zu vermieten.
Eine Unternehmung zum 1. Februar zu vermieten.
Berl. Güterstraße 12a.

Zu vermieten

auf sofort oder später Grenzstraße 3 ein Laden nebst Wohnung mit oder ohne Bäckerei.

C. Oter, Altstraße 17.

Zu vermieten.

Die von Herrn Korvetten-Kapitän Kirchhoff bisher benutzte **Parterre-Wohnung,** Augustenstraße 11, ist zum 1. Februar oder 1. Mai zu vermieten.

F. Felix, Augustenstraße 10.

Zu vermieten

möblirte Stube mit Kammer.

Odenburgerstraße 2 b

Geld-Darlehen

vermittelt rückzahlungsfähigen Personen, direkt auf Accept oder Schuldschein zu mäßigen Zinsen, in kleinen Raten rückzahlbar, die „Agentur Gelb“ in **Budapest, Karlsring 13.** Anfragen sind zwei Retourmarken beizulegen.

Empfehle
foeben eingetroffen einegr. Parthie
Hasen,
sowie Rehe,
Rehheulen,
Rehziemer,
Rehblätter,
ferner frische
Gänse,
Puten,
Bouarden,
Kapaunen,
Enten,
Hühner,
Küken,
Tauben,
dgl. lebende Karpfen,
frische Hechte,
Seezungen,
Zander,
Schollen,
Schellfische,
sowie eine große Sendung
frisch. Aустern.

Ludw. Janssen.

Metne

2. Stagenwohnung

sieht zum

1. Mai n. J. miethfrei.

Preis 800 Mark, einschließlich Wasserabgabe zc.

Ludwig Janssen.

Zu verkaufen

ein fettes Schwein.

Arends Wittwe, Fedderwarden.

Gesucht auf sofort

in Stundenmädchen.

Koonstraße 86.

Gesucht

zu Januar ein ordentliches Mädchen für den ganzen Tag.

Bismarckstraße 18 b.

Mehrere Mädchen

mit guten Zeugnissen suchen Stellung zum 1. Januar. Näheres bei

Frau Schwab, Nachw.-Bur., Grenzstraße 3.

Ein Mädchen

für die Vormittagsstunden wird gesucht.

Marientstraße 62, unten rechts.

Gesucht

ein Mädchen für den Nachmittag.

Dürresenstraße 71, a. P., o. r.

Gesucht tüchtiges Dienstmädchen

zum 1. Februar ein

Frau Ob.-Zahlm. Wachsmann, Königstraße, Schwedenhaus, 1 Tr.

Gesucht

ein in Aufstellung von Rechnungen, größeren Abrechnungen aller Art, sowie in allen sonstigen vorfindenden Bureau- und Rechnungsarbeiten gewandter Mann sucht Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesucht 1 Köchin,

die waschen und plätten kann, und Hausarbeit übernimmt, sowie ein Kinder mädchen für die Tagesstunden zum 1. Februar 1891.

Frau von Rosen, Artl.-Depot.

Gesucht

ein Dienstmädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist.

Frau Sohn, Bismarckstraße.

Gesucht

auf Oftern für mein Tuch-, Manufaktur- und Herren-Garderobe-Geschäft ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen.

Th. Ribben, Delmenhorst.

Gesucht

zum 15. Januar ein mit guten Zeugnissen versehenes

Kinder mädchen.

Zu melden Abends zwischen 8—10 Uhr.

Abalbertstr. 9a.

Gesang-Verein Harmonie.
Einladung
Sylvester-Feier

am Mittwoch, den 31. Dezember 1890,
 Abends 8 Uhr, im Saale der „Burg Hohenzollern“,
 bestehend in
Concert, Gesang, Theater und nachfolgendem Ball.

Karten sind bei sämtlichen Mitgliedern, sowie bei Herren Barbier
Gerbersmann, Bismarckstraße, Barbier **Rolle**, Bismarckstraße, **Morisse**,
 Kronstraße 75b, und im Vereinslokal „Hof von Oldenburg“ zu haben.
 Karten im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf., Ball 1 Mark.
 Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Zu Sylvester empfehle
 von 3 Uhr Nachm. an:
Berliner Pfannkuchen u. Spritzgebäckenes.
E. Högl, Bäckermeister.

Pelzwaren.

Um gänzlich mein Pelzwaren-Lager zu räumen, verkaufe
Muffen sowie sämtliche Pelzfachen
für den halben Werth.

Herren-Pelzkragen sind wieder fertig am Lager.
 Empfehle selbige zu billigsten Preisen.

M. Schlöffel, Kürschner,
 Moonstraße 79 u. Belfort, Werftstraße 17.

Empfehle diverse Sorten

Punsch von Arrac,
do. von Rum,
Arrac, Rum etc.

in sehr guter Qualität zu billigsten gestellten Preisen.

W. H. Renken.

Zum Neujahrseste

empfehle ich:

Bestes Weizenmehl (Kaiserausschuß), 18 Pfund für 3 Mk.,
 Rosinen, Korinthen, Succade, Mandeln, Citronenöl, sowie
 alle zum Backen gehörigen Gewürze,

ferner Cognac von 1,50 Mk. die Flasche an bis 4,50 pr.
 Flasche, Rum von 1 Mk. pr. Flasche bis 3,50 Mk. per
 Flasche, echten Doornkaat-Generer zu 0,85 Mk. die Fl.,
 sowie sämtliche Liqueure zum billigsten gestellten Preise,

ferner echten Champagner, sowie auch deutsche Schaum-
 weine in verschiedenen Marken, echte französische Rothweine
 von den leichtesten bis zu den schwersten Sorten, Rhein-
 weine von 0,75 Mk. die Flasche an bis 2,50 die Flasche.

B. Wilts.

Arrac de Goa,
Punsch von Arrac,
Portwein, Madeira,
Sherry, Malaga,
Samos - Sect
und Samos-Weine

empfehle
B. Wilts.

Neu! Lorelei-Parfüm Neu!
 von **CARL JOHN & Co.** Berlin.

Extrait composé,
 entzückender Wohlgeruch, feinstes Zim-
 mers- und Tschentur-Parfüm für die
 elegante Welt, 4 Blätter Mk. 1,00 und
 1,50, zu haben bei

H. Berlow, Götterstr. 14, G. Grumb.

Vaseline-Gold-Cremae-Seife
 gegen rauhe und spröde Haut. Vorkäuflich
 à Packet 3 Stück 50 Pf.

Ludwig Jansen.

Empfehle:
Kaiserpunsch,
Rumpunsch,
Arracpunsch,
Rum von 1 M. an
 per Flasche,
Arrac,
Cognac.

J. Röske,
 Königstraße.

Hochfeine weißmehlige
Kartoffeln

empfehle billigst
R. H. Janssen.

Mäuse u. Rattenpillen, giftfrei! Nur
 für Nagetiere tödlich.
 Schachtel 50 Pf., bei H. Schumann,
 Bismarckstraße 15 und Bant.

Wilhelmshalle.

Am Mittwoch, 31. d. Mts.

Großes Sylvester-Concert

mit verstärktem Orchester,
 ausgeführt von Mitgliedern des Musikcorps des Kaiserl. II. See-Batl.
 Anfang 8 Uhr Abends. Entree 30 Pf.
G. Scholvien.

Alle Bestellungen auf

Gratulationskarten etc.

mit und ohne Goldschnitt
 werden sofort zur Ausführung gebracht und bitte um gest. Auf-
 träge bei billigster Preis- und feinsten Herstellung.

Ch. Süß,
 Buchdruckerei des „Tageblatts“.

Versäumen Sie nicht,

bei Ihrem Sylvester-Bedarf sich einmal von der Ihnen so oft angepriesenen
 Vorzüglichkeit meiner **Punsch-Essenzen** und ihrer wirklich unerreicht da-
 stehenden Preiswürdigkeit zu überzeugen!

Vergessen Sie nicht,

daß ich meine Punsch-Essenzen alle selbst fabriziere und daß es mir nur da-
 durch und durch meinen alljährlich sich steigenden immensen Umsatz er-
 hält ist, folgende denkbar niedrigsten Preise zu setzen:

Wein-Punsch-Essenz 1 M. à Fl. Rum-Punsch-Essenz 1,50 M.
 Arrac " 1,25 " Schweb. " 1,75 "
 Kaiser-Punsch-Essenz 2 M.

C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven - Belfort.

XX

Prosit Neujahr!

Empfehle aus meinem reichhaltigen Lager diverse Sorten
Königs-Punsch, Arrac-Punsch,
Rum-Punsch, Rum, Cognac,
 sowie alle Sorten

Weine und Liqueure

zu billig gestellten Preisen.

Ch. Frier, Wmenstraße 1.

XX

Sorben eingetroffen:
frische Hechte,
" Schellfische,
lebende Karpfen.

Feiner:
Prima pom. Gänse
" Puten,
" j. Enten,
" j. Tauben,
" j. Hamburg.
Küken,

Prima ja. Hasen.
Gebr. Dirks.

Punsch-Extract,
Rum, Arrac etc.
 in allen Preislagen.
Gebr. Dirks.

Zugelassen
 ein gelber, kegelförmiger Vogelhund
 mit Halsband.
G. Ostendorf, Sande, Bahnhof.

Empfehle am
Sylvester-Abend
 von Nachm. 3 Uhr an:
Berlin. Pfannkuchen
 mit verschiedener Füllung,
 sowie
Neujahrskringel.

J. Schäfer,
 Königstraße 49.

Zum Sylvester-Abend:
Berl. Pfannkuchen,
Spritzgebäckenes,

sowie
Neujahrskringel
 von morgen Mittag 2 Uhr ab,
 empfiehlt
W. Wollermann.

Empfehle
hochfeine
Tafelmargarine
 per Pfund 55 Pf.
Seppens,
D. H. Jürgens.

Mittwoch, 31. Dez. cr.:

Großer Sylvesterball,
 wozu freundlichst einladet
Joh. Raschke, Vothringen.

Am Neujahrstage:
Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet
C. Tiesler,
 Neenende.

Am Sylvester-Abend,
 von 3 Uhr an:
Fr. Berl. Pfannkuchen
 mit verschiedener Füllung.
 Gebe Rabatt.
H. E. Popken,
 Bäckermeister.

Zum Neujahrseste
 empfiehlt die
Wilh. Brodfabrik
Klaben
 und
Wiener Weißbrot
 in bekannter Güte.

Bestellungen nehmen alle Ver-
 kaufsstellen gern entgegen.

Empfehle zum
 Sylvesterabend von 3 Uhr an
Berliner
Pfannkuchen.
M. Morisse.

Empfehle zum Sylvester
 von Nachm. 2 Uhr an:
Berliner Pfannkuchen
 Spritzkuchen
 und Neujahrskringel.
A. Wilken,
 Moonstraße 8.

Empfehle morgen:
Frische
Berl. Pfannkuchen
 und
Spritzkuchen.
Scharfs Conditorei.

Zu vermieten
 ein möbliertes Zimmer.
 Ostereinstadt 191, Westing.
Verlobungs-Anzeige.
 Johanne Hicken
 Tjark Janssen
 Verlobte.
 Gienß. Wilhelmshaven.

Verlobungs-Anzeige.
 Als Verlobte empfehlen sich:
Selene Laddiden
Karl Ramten.
 Rastede (s. B. in Heppens). Rusterfel.
Geburts-Anzeige.
 Durch die glücklich Geburt eines
Sohnes
 wurden hoch erfreut
M. Thomawowski nebst Frau,
 geb. de Boer.